

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **6 (1888)**

Heft 13

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 31. Januar — Berne, le 31 Janvier — Berna, li 31 Gennajo

**Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3).** — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berna. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

### Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

#### Bekanntmachung.

Zufolge Beschluß des Bezirksgerichts St. Gallen wird der unbekannt Inhaber des Couponsbogens zu Stammaktie Nr. 11351 der Vereinigten Schweizerbahnen anmit aufgefordert, besagtes Werthpapier innert drei Jahren dem Präsidenten des genannten Gerichts vorzuweisen, ansonst dasselbe als entkräftet erklärt würde. (21—<sup>3</sup>)

St. Gallen, 26. Januar 1887.

**Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.**

#### Bekanntmachung.

Die unbekannt Inhaber:  
1) des Kassascheines der St. Gallischen Kantonalbank Nr. 48428, d. d. 11. Februar 1884, Werth Fr. 780;  
2) der Couponsbogen Nr. 94—104 der 4 Aktien der Bank in St. Gallen Nr. 693, 694, 695 und 696 sammt Talons,  
werden anmit aufgefordert, genannte Werthpapiere innert drei Jahren dem Präsidenten des Bezirksgerichts St. Gallen vorzuweisen, ansonst dieselben als entkräftet erklärt werden. (22—<sup>1</sup>)

St. Gallen, 26. Januar 1888.

**Die Bezirksgerichtskanzlei.**

#### Amortisationspublikation.

Der unbekannt Inhaber des am 1. Oktober 1888 fälligen Coupons Nr. 7 zu Aktie Nr. 468 der Spar- & Kreditkasse Burgdorf von Fr. 500 wird hiemit aufgefordert, diesen Coupon binnen einer Frist von drei Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen wird. (18—<sup>2</sup>)

Schloß Burgdorf, den 23. Januar 1888.

*Der Gerichtspräsident:*

**Kohler.**

#### Sommation.

Nous, suppléant du président du tribunal civil du district de la Chaux-de-Fonds, agissant en conformité des art. 791 et suivants, et 836 du code fédéral des obligations:

Attendu qu'il résulte d'une requête adressée au tribunal par le citoyen P. F. Courvoisier, banquier à la Chaux-de-Fonds, que celui-ci a envoyé le 21 septembre 1887, par la poste et par pli simple, à la Banque foncière du Jura à Bâle, un chèque à vue, de mille francs (fr. 1000), tiré à la date du 19 du même mois sur ladite Banque foncière du Jura par la Banque du Jura à Delémont; mais que cet envoi n'est pas parvenu à destination. Le requérant demandant qu'il soit pris les mesures nécessaires pour procéder à l'annulation du chèque égaré;

Attendu que les pièces produites à l'appui de la requête en justifient la teneur;

Sommons le détenteur inconnu dudit chèque, de le déposer, dans un délai de trois mois, dès le jour de la première publication, au greffe du tribunal du district de la Chaux-de-Fonds et ce sous peine d'annulation du titre;

Faisons, en outre, défense à la banque tirée de payer ledit chèque, s'il lui était présenté.

Donné pour être publié trois fois dans la Feuille officielle suisse du commerce. (20—<sup>2</sup>)

Chaux-de-Fonds, le 18 janvier 1888.

*Le suppléant du président:*

**Jaquet,** notaire.

#### Sommation.

Nous, président du tribunal du district des Franches-Montagnes, canton de Berne,

En exécution des art. 850 et suivants du code fédéral des obligations:

Attendu qu'il résulte d'une requête en date du 20 courant, émanant de M. Jules Beuret, huissier à Saignelégier, agissant en sa qualité de tuteur d'Adèle Viatte, originaire de Saignelégier, y demeurant, que sous la date

du 29 mai 1871, un bon de caisse du montant de huit cents francs, portant le n° 22989, a été délivré par la Caisse hypothécaire du canton de Berne, avec les coupons d'intérêts annuels à partir de cette date, à la susdite Adèle Viatte,

Que ce bon de caisse avec les coupons d'intérêts, depuis l'année 1875, se trouvent égarés ou perdus à partir de cette date,

Sommons, par les présentes, le détenteur inconnu de ces titres de les produire au greffe du tribunal de ce district, dans le délai de trois ans, à partir de la première publication dans la Feuille officielle suisse du commerce, faute de quoi l'annulation en sera prononcée conformément à la loi.

Faisons, en outre, défense à la Caisse hypothécaire du canton de Berne, débitrice du bon de caisse et des coupons d'intérêts en question, d'en payer le montant, sous peine de payer deux fois.

Donné à Saignelégier, le 23 janvier 1888.

(17—<sup>1</sup>)

*Le président du tribunal:*

**E. Frepp.**

### Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

**1888.** 25. Januar. Die Firma „Erna Dressel“ in Zürich (S. H. A. B. 1887, pag. 3) ist in Folge Verkaufs des Geschäftes erloschen. Inhaberin der Firma **B. Appenzeller** in Zürich ist Bertha Appenzeller geb. Meier von Höngg, in Riesbach, mit Zustimmung ihres Ehemannes, Johannes Appenzeller. Weiß- und Wollenwaren. Münsterergasse 13.

25. Januar. Inhaber der Firma **Heinrich Luchsinger** in Zürich ist Heinrich Luchsinger von Glarus, in Zürich. Ledergeschäft. Kirchgasse 16.

25. Januar. Inhaber der Firma **Arn. Stutz** in Auersihl ist Arnold Stutz-Isler von und in Auersihl. Bauschlosserei. Werdstraße 3. Die Firma ertheilt Prokura an Albert Stutz von und in Auersihl.

26. Januar. Inhaber der Firma **J. Haggemacher** in Zürich ist Jakob Friedrich Haggemacher von Winterthur, in Zürich. Technisches Bureau. Napfgasse 4.

26. Januar. Inhaber der Firma **H. Berliner** in Zürich ist Hermann Berliner von Crefeld (Preußen), in Zürich. Cravattenfabrikation. Oetenbachgasse 13.

26. Januar. Die Firma **Jelmoli & Co** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 33) *widerruft die an Heinrich Klingler ertheilte Prokura.* Der Firmainhaber wird mit 1. April in Riesbach wohnen.

26. Januar. Inhaber der Firma **J. Rümelin-Jaeger** in Zürich ist Julius Rümelin-Jaeger von Zürich, in Obersträß. Leinen-, Baumwoll- und Wollenwaren. Sihlstraße 7, mit 1. April künftigt: Bahnhofstraße 60.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

*Bureau Aarwangen.*

**1888.** 26. Januar. Die *bisher im Handelsregister des Amtsbezirks Wangen eingetragene und im S. H. A. B. vom Jahre 1883, pag. 851, publizierte Aktiengesellschaft unter der Firma „Käsergesellschaft Ursenbach, Bezirk unter dem Bach“, mit rechtllichem Domizil in Ursenbach* (Ursenbach ist nunmehr dem Amt Aarwangen zugetheilt), hat in ihrer Generalversammlung vom 5. Januar 1888 ihre Statuten revidirt. Die auf unbestimmte Zeit neu gegründete Gesellschaft, welche nunmehr den etwas veränderten Namen **Käsergesellschaft Ursenbach unter dem Bach** führt und ihren Sitz in Ursenbach hat, bezweckt, in ihrem ihr eigenthümlich angehörenden Käseriegebäude zu Ursenbach die Käsefabrikation auf eigene Rechnung zu betreiben oder die Milch zum gleichen Zwecke zu verkaufen. Das vollständig einbezahlte Gesellschaftskapital beträgt **Fr. 6700**, eingetheilt in Namenaktien von je Fr. 50, welche die fortlaufenden Nummern 1 bis und mit 134 tragen. Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre durch den «Anzeiger des Amtes Aarwangen». Die Einladung der Aktionäre zu den Hauptversammlungen kann jedoch auch durch bloßes Umbieten (Art. 646 O. R.) von Haus zu Haus geschehen. Vorbehalten bleibt überdies die Bestimmung in Art. 641, Alinea 3 O. R. Die Organe der Gesellschaft sind: Die Hauptversammlung der Aktionäre, ein Vorstand von sieben Mitgliedern und die Rechnungsrevisoren. Der Präsident, der Vizepräsident und der Sekretär führen je zu zweien die für die Gesellschaft rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung. Gegenwärtig sind gewählt: als Präsident Johann Dambach, Landwirth auf dem Stutz; als Vizepräsident Johannes Morgenthaler, Samuels, im Möösl, und als Sekretär Johann Samuel Leutenberger im Möösl-Neuhaus, alle zu Ursenbach.

26. Januar. Mittelst Statuten vom 27. November 1887 hat sich unter der Firma **Käsergenossenschaft Reisiswyl** auf unbestimmte Zeitdauer, mit Sitz in Reisiswyl, eine Genossenschaft gebildet, welche die bestmögliche Verwerthung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkereiprodukten, sei es durch den Selbstbetrieb einer Käseerei etc. oder durch den Verkauf an einen Uebernehmer, bezweckt. Die von den Mitgliedern als Genossenschaftskapital einbezahlte Summe ist in Stammtheile von je Fr. 10 zerlegt, welche weder theilbar noch übertragbar sind. Die Hauptversammlung bestimmt die Zahl der von den einzelnen Mitgliedern zu übernehmenden Stammtheile. Die Antheilscheine tragen den Namen des betreffenden Mitgliedes und den einbezahlten Betrag, sowie die mit dem Stammtheilbuch übereinstimmende Nummer. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen. Die persönliche Haftung ist ausgeschlossen. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei der Gründung beigetreten oder später von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf Bezug nehmende Beitrittserklärung unterzeichnet hat. Von der Hauptversammlung kann auch Nichtmitgliedern die Lieferung von Milch in die Käseerei gestattet werden, wenn sie ihren Beitritt schriftlich erklären und ein Eintrittsgeld von Fr. 5 bezahlen. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, Konkurs, Ausschluß und Tod. So lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitgliede der Austritt frei, er kann jedoch nur auf den Schluß eines Rechnungsjahres stattfinden und muß mindestens drei Monate vorher dem Vorstände schriftlich angekündigt werden, ausgenommen beim Ausscheiden eines Mitgliedes wegen Veräußerung oder Verpachtung der Liegenschaften, wenn der neue Eigentümer, Pächter oder Nutznießer sich mit gleichen Rechten und Pflichten an Stelle des Austretenden als Mitglied der Genossenschaft anmeldet und aufgenommen wird. Im letztern Falle oder im Falle Absterbens wird dem Ausgetretenen oder seinen Rechtsnachfolgern der volle Betrag seines Geschäftsanteiles, welchen es auf den Zeitpunkt des nächsten Rechnungsabschlusses nach der aufgestellten Bilanz vom Genossenschaftsvermögen auf die betreffenden Stammtheile bezieht, ausbezahlt oder gutgeschrieben, während in allen übrigen Fällen nur 70% dieser Summe ausgerichtet werden. Der nach Abzug sämtlicher Verwaltungs- und sonstiger statutengemäßer Kosten und namentlich auch der Steuern und Tellen, Zinse und Amortisationsquoten von Darlehensschulden, von allfälligen Zinsen der Stammtheile etc. verbleibende Rest wird unter die Milchlieferanten im Verhältniß zur Größe ihrer Milchlieferung vertheilt. Ein Gewinn wird nicht beabsichtigt. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung und der Vorstand, welcher letzterer besteht aus einem Präsidenten (Hüttenmeister), einem Kassier, welcher zugleich Stellvertreter des Präsidenten (Vizepräsident) ist, und drei Besitzern. Präsident, Vizepräsident und Sekretär führen je zu zweien Namens der Genossenschaft die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung. Gegenwärtig sind gewählt: a. als Präsident Samuel Leibundgut, Gemeinderathspräsident; b. als Kassier und Vizepräsident Jakob Dubach, Gutsbesitzer; c. als Besitzer Jakob Müller a. d. Schollerhubel, Samuel Meyer und Johann Jb. Leuenberger a. d. Hubel, alle zu Reisiswyl; d. als Sekretär Anton Bösiger, Lehrer in Reisiswyl.

#### Bureau Belp (Bezirk Seftigen).

22. Januar. Inhaber der Firma **Gottl. Schmid** in Kaufdorf ist Gottlieb Schmid von Niedermuhlern, wohnhaft in Kaufdorf. Natur des Geschäfts: Käse- und Butterfabrikation.

#### Bureau Biel.

25. Januar. Inhaber der Firma **Waelly** in Magglingen, welche schon vor dem 1. Januar 1883 bestanden hat, ist Herr Johann Albert Waelly von Biel, Kurhausbesitzer in Magglingen. Natur des Geschäfts: Kurhausbesitzer.

#### Bureau Frutigen.

24. Januar. Die Firma **Arnold Rieder** in Frutigen (S. H. A. B. 1883, pag. 34) ist in Folge Gelstags amtlich gestrichen worden.

24. Januar. Die Eintragung der Firma **Adolf Reichen** in Frutigen vom 12. Januar 1883 (S. H. A. B. vom 23. Januar 1883, pag. 47) ist ersetzt worden durch die Eintragung vom 3. August 1887 (S. H. A. B. vom 6. August 1887, pag. 611).

24. Januar. Die Firma **Allenbach, Notar** in Frutigen (S. H. A. B. 1883, pag. 74) ist in Folge Absterbens des Inhabers amtlich gestrichen worden.

24. Januar. Die Firma **A. Aellig-Schmid** in Frutigen (S. H. A. B. 1883, pag. 423) ist in Folge Wegzug des Inhabers amtlich gestrichen worden.

24. Januar. Die Firma **Louise Thönen, Negt.** in Frutigen (S. H. A. B. 1883, pag. 686) ist in Folge Wegzug der Inhaberin amtlich gestrichen worden.

24. Januar. Die Firma **Christian Müller, Negot.** in Adelboden (S. H. A. B. 1883, pag. 686) ist in Folge Wegzug des Inhabers amtlich gestrichen worden.

### Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1888. 24. Januar. Die Firma **Cas. Röthelin** in Luzern (S. H. A. B. 1883, pag. 168) ist in Folge Ablebens des Inhabers erloschen.

24. Januar. Die Geschwister Casimir und Marie Röthelin von Münster, wohnhaft in Luzern, haben unter der Firma **Casimir Röthelin & Comp.** in Luzern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 30. Oktober 1887 begonnen hat. Natur des Geschäfts: Hafnerei und Ofenfabrikation.

24. Januar. Die Firma **Th<sup>le</sup> Bresson** in Luzern (S. H. A. B. 1887, pag. 885), Zweigniederlassung der Firma gleichen Namens in Junas (Frankreich), ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen. Gleichzeitig erlischt auch die an Th<sup>le</sup> Bresson, fils, in Luzern erteilte Prokura.

24. Januar. Théophile Bresson, fils, von Junas (Departement Gard, Frankreich) und Marie Paul Brucker von Haroué bei Nancy, beide wohnhaft in Luzern, haben unter der Firma **Th. Bresson & Co** in Luzern eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1888 ihren Anfang nimmt. Théophile Bresson ist unbeschränkt haftender Gesellschafter; Marie Paul Brucker ist Kommanditär mit dem Betrage von fünfundzwanzigtausend Franken. Natur des Geschäfts: Wein- und Spirituosenhandlung. Der Kommanditär ist zur Firmaunterschrift per procura befugt.

### Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

#### Bureau de Romont (district de la Glâne).

1888. 26. janvier. La société de fromagerie, fondée à Vuarmarens, antérieurement au 1<sup>er</sup> janvier 1883, association non encore inscrite au registre du commerce, continuée sous le nom de **Société de laiterie de Vuarmarens et Morlens**. Son siège est à Vuarmarens. Elle a pour but d'écouler aux meilleures conditions possibles le lait provenant du bétail des sociétaires en le vendant à un laitier. La durée de la nouvelle association est illimitée. Les nouveaux statuts, adoptés le 9 novembre 1887, contiennent les dispositions suivantes: Pour être reçu membre de la société, il faut: 1<sup>o</sup> une décision conforme de l'assemblée générale prise à la majorité des membres présents; 2<sup>o</sup> payer une finance qui ne pourra être inférieure à fr. 50 ni excéder fr. 100. Le sociétaire peut en tout temps se retirer de la société, mais il perd tous ses droits; en particulier il n'est pas admis à réclamer sa part des biens mobiliers et il ne peut faire valoir ses droits sur les immeubles qu'en cas de dissolution de la société. La société peut prononcer l'exclusion du sociétaire qui ne se conformerait pas aux statuts. En cas de liquidation, les biens de la société seront partagés entre tous les associés par égale portion. Les associés sont solidaires pour les frais et charges de l'association, de même que pour les engagements valablement contractés en son nom. En cas d'insuffisance de la caisse sociale, les dépenses de la société sont couvertes au moyen d'une contribution annuelle de la part de tous les associés, à fixer par l'assemblée générale et proportionnelle à la quantité de lait apportée. La liquidation de la société ne pourra avoir lieu qu'à la suite d'une décision régulièrement prise à la majorité absolue des suffrages des sociétaires ou de leurs ayants-droit. L'association a pour organes: 1<sup>o</sup> L'assemblée générale des sociétaires; 2<sup>o</sup> une commission de cinq membres, nommés par l'assemblée générale parmi les sociétaires pour le terme de cinq ans et rééligibles. La commission nomme dans son sein son président qui est en même temps président de la société, et son secrétaire-caissier. Les signatures collectives du président et du secrétaire obligent la société. La commission est composée comme suit: Jules Conus, président; Maurice Dutoit, secrétaire-caissier; Auguste Maillard; Pierre Maillard et Antonin Conus, tous à Vuarmarens.

#### Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1888. 23. Januar. Aus der Verwaltung der Aktiengesellschaft unter der Firma **Basler Bauverein** in Basel ist der *bisherige Delegirte Lukas Gottlieb Burckhardt-Alioth ausgeschieden*, an dessen Stelle führt der neu erwählte Delegirte, Hermann Preiswerk-Schäfer, die rechtsverbindliche Kollektivunterschrift mit dem bisherigen Delegirten, Johannes Haeselfinger-Urech.

24. Januar. Die Firma **Emil R. Wiest** in Basel ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

25. Januar. Die Firma **F. Bauer & Co** in Basel ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.

25. Januar. Friedrich Emil Bastady und Carl Albert Bastady, beide von Basel, ersterer wohnhaft in Basel, letzterer in Paris, haben unter der Firma **Bastady & Co** in Basel eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 17. Dezember 1887 begonnen hat. Friedrich Emil Bastady ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Carl Albert Bastady ist Kommanditär mit dem Betrage von achtausend Franken (Fr. 8000). Agentur und Kommission, Konzessionäre und Hauptniederlage für die Schweiz des allein achtenden, diplomirten, fußnißwidrigen Imprägnir- und Anstreichöls, Original-Carbolinum Avenarius für alles Holzfachwerk, Importgeschäft kaukasischer Naphta-Schmieröle. Allschwylstraße 30.

25. Januar. Unter der Firma **Société Générale pour le développement de l'industrie Ottomane** gründet sich, mit dem Sitze in der Stadt Basel, eine Aktiengesellschaft, welche bezweckt, industrielle Unternehmungen jeder Art in der Türkei in's Leben zu rufen, zu gründen, zu betreiben oder sich am Betrieb bereits bestehender Unternehmungen in jeder beliebigen Form zu betheiligen, Konsortien und Aktiengesellschaften zu errichten oder sich durch Zeichnung oder Erwerb von Aktien, Antheilscheinen oder Obligationen bestehender Gesellschaften zu betheiligen und hiezu Mobilien und Immobilien zu erwerben, zu pachten oder zu belehnen. Die Gesellschaftsstatuten sind am 14. Januar 1888 festgestellt worden. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit, vom Eintrag im Handelsregister an, geschlossen. Das Aktienkapital ist auf fünfundsiebenzig Millionen Franken (Fr. 25'000,000) festgesetzt worden, eingetheilt in fünftausend (5000) auf den Namen lautende Aktien von je fünftausend Franken (Fr. 5000). Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung durch rekommandirte Briefe an die Aktionäre, sowie durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt in Bern. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen üben der vom Verwaltungsrathe aus seiner Mitte ernannte Präsident und Sekretär und das dritte Mitglied; dieselben führen Namens der Gesellschaft die verbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung zu je zweien. Präsident der Verwaltung ist Herr Emanuel Baumberger-Schneider von und in Basel; Sekretär derselben ist Herr Heinrich Solivo von Zürich, in Stuttgart wohnhaft; das dritte Mitglied ist dormalen Herr Robert Tschaggeny von Thun, dahier. Geschäftslokal: Steinenringweg Nr. 45, in Basel.

#### Baselland — Bâle-campagne — Basilea-Campagna

1888. 25. Januar. Der Verwaltungsrath der **Basellandschaftlichen Hypothekbank** in Liestal (S. H. A. B. vom 7. April 1883, pag. 385; 12. Januar 1888, pag. 35) hat an Gottlieb Blattner, Buchhalter, von Reigoldswil, wohnhaft in Liestal, Kollektivprokura erteilt. Gottlieb Blattner ist ermächtigt, mit je einem der bisherigen Kollektivprokuristen, Martin Birmann, Hans Georg Schwarz und Carl Senn, die Aktiengesellschaft durch Kollektivprokura-Unterschrift rechtsverbindlich zu vertreten.

### Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1888. 24. Januar. Daniel Felix von Braunau (Thurgau) und Jakob Wolfer von Ossingen (Zürich), beide wohnhaft in Schaffhausen, haben unter der Firma **D' Felix & Co** in Schaffhausen eine Kollektivgesellschaft



eingegangen, welche am 1. April 1887 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Sesselfabrikation.

24. Januar. Die Firma **Max Braun** in Schaffhausen erteilt Prokura an Herrn Eugen Westermann von Genf, wohnhaft in Schaffhausen.

24. Januar. Die am 30. April 1883 unter der Firma «Konsum-Verein Rüdlingen», mit Sitz in Rüdlingen, in das Handelsregister eingetragene Aktiengesellschaft (publiziert im S. H. A. B. vom 22. Juni 1883, pag. 743) hat sich in ihrer am 30. Dezember 1887 stattgefundenen Generalversammlung neue Gesellschaftsstatuten gegeben, durch welche folgende wesentliche Bestimmungen getroffen worden sind: Die Gesellschaft führt die Firma **Konsum-Verein Rüdlingen**, hat ihren Sitz in Rüdlingen und bezweckt, Lebensmittel, nebst andern Artikeln des täglichen Gebrauchs in Haus- und Landwirtschaft, anzuschaffen und in erster Linie an die Aktionäre, dann auch überhaupt an Drittpersonen zu verkaufen. Die Zeitdauer des Unternehmens ist an keine bestimmte Frist gebunden. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt eintausendundsiebzig Franken und ist in 214 Stück auf den Namen lautende Aktien zu je Fr. 5 zerlegt. Eine Erhöhung des Aktienkapitals, resp. weitere Emission von Aktien findet durch die Generalversammlung statt. Die an die Aktionäre ausgehenden Einladungen und Bekanntmachungen geschehen durch einen von der Generalversammlung gewählten Weibel, unter Kundgebung der bezüglichen Traktanden, sowie durch Publikation im «Tageblatt für den Kanton Schaffhausen». Der Präsident des Verwaltungsrathes, bezw. Präsident der Generalversammlung, Herr Johann Georg Keller, Lehrer, von und in Rüdlingen, vertritt die Gesellschaft nach Außen und führt für dieselbe die verbindliche Unterschrift.

Appenzel A.-Rh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzello est.

**Berichtigung.** In der Eintragung betreffend die **Aktiengesellschaft Cylander** in Herisau (S. H. A. B. 1888 Nr. 9, pag. 66) soll es heißen **Trei** (nicht Frei), entsprechend der Eintragung von 1883, pag. 304.

Handelsregisterbureau Herisau.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Galle

Bureau St. Gallen.

1888. 25. Januar. Der Verwaltungsrath der Aktiengesellschaft **Allgemeine Versicherungsgesellschaft Helvetia** in St. Gallen hat am 18. Januar 1888 auf Grund der Art. 35 und 41 der Gesellschaftsstatuten beschlossen, daß die Vertretungsbefugnisse der Gesellschaft laut S. H. A. B. 1883, pag. 218; 1887, pag. 380, aufgehoben und durch folgende Eintragung ersetzt sind: Sämtliche Akten und Dokumente, welche die Gesellschaft rechtsverbindlich verpflichten, werden vom Spezialdirektor oder vom Subdirektor oder von zweien der Kollektivprokuristen unterzeichnet und von einem Mitglied des Verwaltungsrathes contrasignirt. Spezialdirektor ist M. J. Großmann, Subdirektor ist Louis Ruffini, Kollektivprokuristen sind G. Leumann-Lumpert, Rudolf Dörr und Alois Eberle, sämtliche in St. Gallen. Mitglieder des Verwaltungsrathes sind C. Baerlocher-Jacob, Präsident, in St. Gallen; F. Haltmayer-Hugentobler, Vizepräsident, in St. Gallen; Otto Rheiner-Fehr in St. Gallen; E. Schlegel-Fehr in St. Gallen; H. Studer-Heer in Bendlikon (Zürich); Rathsherr Caspar Jenny, Ziegelbrücke (Glarus); J. J. Steffan-Raschle in Zürich; R. Moser-Naef in Niederuzwyl (St. Gallen).

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1888. 25. Januar. Die Firma „Bener, Tschumper & Cie“ in Chur (S. H. A. B. 1885, pag. 218) ist in Folge Austrittes des Gesellschafters **Jacob Tschumper** erloschen. Inhaber der Firma **Stickerer Neubach, Bener & C<sup>e</sup>**, Kollektivgesellschaft, welche am 1. September 1887 begonnen hat, sind Peter Jacob Bener von Chur und Mathias Hagmann von Sevelen, beide wohnhaft in Chur. Diese Firma hat das Geschäft der erloschenen Firma Bener, Tschumper & C<sup>e</sup> mit Aktiva und Passiva unterm 1. September 1887 übernommen und führt dasselbe in gleicher Weise fort. Natur des Geschäftes: Stickerei. Geschäftslokal: Neubach.

26. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma „Ziegelei Conters“ in Conters, Oberhalbstein (S. H. A. B. 1883, pag. 623) und die von derselben an **Remigius Scarpatetti** erteilte Prokura (S. H. A. B. 1883, pag. 623) sind in Folge Verkauf des Geschäftes erloschen. Inhaber der Firma **Scarpatetti, Ziegelei Conters** in Conters (Oberhalbstein) ist **Remigius Scarpatetti** von und in Conters (Oberhalbstein). Diese Firma hat das Geschäft der erloschenen Firma Ziegelei Conters mit Aktiva und Passiva unterm 1. April 1884 übernommen und führt dasselbe in gleicher Weise fort. Natur des Geschäftes: Ziegelei. Geschäftslokal: Privathaus in Conters.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone di Argovia

Bezirk Zofingen.

1888. 27. Januar. Die Firma **Ed. Meissner** in Zofingen (S. H. A. B. 1883, pag. 118) erteilt Prokura an **Adolf Buser** von Hemmikon (Kt. Basel-land), wohnhaft in Zofingen.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1888. 27. Januar. Die Firma «L. Guggenheim» in Goßau (eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung am 17. Februar 1883 und publiziert im S. H. A. B. vom 26. Februar 1883, pag. 193) hat am 22. Juli 1887 in Bischofzell eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma **L. Guggenheim Filiale Bischofzell**. Natur des Geschäftes: Tuch- und Manufakturwaren. Außer dem Firma-Inhaber **Leopold Guggenheim** in Goßau ist zur Vertretung der Filiale Niemand befugt.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

1888. 25. janvier. Par acte reçu **Ad. Greyloz**, notaire à Aigle, en date de ce jour, il a été constitué une société en nom collectif, avec siège à Aigle, sous la raison sociale de **Bouvier & Chablaix**. La société commence à partir du 25 janvier 1888. Les associés sont **Michel-Denis**, fils

de feu **Michel Bouvier**, originaire de Lyon, en France, et **François-Auguste**, fils de **Henri Chablaix**, d'Ormont-dessous, les deux domiciliés à Aigle. Chacun des associés a la signature sociale. La société a pour but la fabrication et la vente des conserves alimentaires, suivant le mode inventé par **Michel Bouvier**. Bureaux: A Aigle.

Bureau de Lausanne.

24. janvier. Sous la dénomination de **Société immobilière de Cheseaux**, il a été fondé, par statuts du 16 janvier 1888, une société dont le but est de fournir à l'église libre de Cheseaux un local de culte et un logement pour son pasteur. Son siège est à Cheseaux; elle est formée pour un temps illimité. Peuvent devenir membres de la société toutes les personnes qui feront partie de l'assemblée générale de l'église libre de Cheseaux et qui adhéreront aux statuts de la société et les signeront. L'actif social se compose d'un capital de six mille francs, provenant de souscriptions des membres fondateurs et de dons. Cet actif pourra être augmenté. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle. Tout membre qui voudra se retirer de la société devra abandonner à celle-ci ses droits à l'actif social. La société est administrée par un comité de cinq membres, nommés par l'assemblée générale, renouvelés intégralement tous les quatre ans et rééligibles. Le président et le secrétaire seuls signent collectivement pour la société. Les publications de la société seront faites dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. En cas de dissolution, l'actif social, après paiement des dettes, sera employé dans un but religieux et charitable. Le président est **M. Auguste Bussy**, à Crissier, et le secrétaire est **M. Ami Roch**, pasteur à Cheseaux.

25. janvier. Les actionnaires de la **Société immobilière de la Cité** (société anonyme, dont le siège est à Lausanne, F. o. s. du c. du 5 juin 1883, page 659), réunis en assemblée générale le 21 septembre 1887, ont modifié les statuts de cette société. Les modifications intéressant les tiers portent sur les points suivants: La signature sociale est conférée au président du comité d'administration, lequel engagera la société vis-à-vis des tiers. Les publications de la société sont faites dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. Le président du comité est actuellement **M. A. Pingoud**, à Lausanne.

Kanton Wallis — Canton du Valais — Cantone del Vallese

Bureau de Sion.

1888. 26. janvier. Le directeur général de la **Banque fédérale**, C.-G. de Graffenried, à Berne, a le droit de signer valablement, conformément à l'art. 32 des statuts, au nom de l'**Agence de Sion**, publiée le 2 septembre 1885 dans le n° 89 de la F. o. s. du c.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau du Locle.

1888. 25. janvier. La **Société de la fromagerie du Cachot**, société anonyme, ayant son siège au Cachot, Chaux-du-Milieu (F. o. s. du c. de 1883, page 879), est dissoute ensuite d'une décision de l'assemblée générale des actionnaires du 12 janvier 1888. La liquidation en est opérée par les soins du comité d'administration.

Bureau de Neuchâtel.

25. janvier. La société en nom collectif **Kaesser et Steiner**, à Neuchâtel, inscrite au registre du commerce du district de Neuchâtel le 1<sup>er</sup> mai 1884 et publiée dans la F. o. s. du c. du 8 mai 1884, n° 37, page 337, est dissoute. Les associés en opèrent eux-mêmes la liquidation.

Kanton Genève — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1888. 24. janvier. La raison **J. Anneville**, inscrite à Genève pour le rhabillage des boîtes de montres (F. o. s. du c. de 1884, page 268), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

24. janvier. Le chef de la maison **Charles Sperl**, à Plainpalais, commencée en 1882, est **Charles Sperl**, de Regensburg (Bavière), domicilié à Plainpalais. Genre d'industrie: Photographie et exploitation d'un tir mécanique. Bureaux: 4, Chemin du Mail.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscrizioni: — Iserzioni:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1888. 28. Januar. **Heinrich Lier**, Metzger, von Hirzel, wohnhaft in Oerlikon, geboren den 21. Februar 1854.

Streichungen: — Radiations: — Cancellazioni:

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Frutigen.

1888. 24. Januar. **Grossen, Johann**, geb. 12. September 1815, gewesener Wirth im Holzach (S. H. A. B. vom 31. Januar 1883, pag. 80), amtlich gestrichen wegen Absterbens.

24. Januar. **Johann Jakob Studer**, geb. am 25. März 1843, Schuster in Frutigen (S. H. A. B. vom 5. Februar 1883, pag. 99), amtlich gestrichen wegen Gestalt.

24. Januar. **Johann Stoller**, geb. am 25. November 1852, Landwirth von Kandergrund, in Frutigen (S. H. A. B. vom 12. Februar 1883, pag. 135), amtlich gestrichen wegen Gestalt.

24. Januar. **Giljan Brügger**, geb. am 8. Mai 1823, Landwirth, von Frutigen, an Reinisch (S. H. A. B. vom 23. Februar 1883, pag. 188), amtlich gestrichen wegen Absterbens.

24. Januar. **Giljan Stoller**, geb. 7. Mai 1819, Landwirth, von und im Kandergrund (S. H. A. B. vom 20. April 1883, pag. 452), amtlich gestrichen wegen Absterbens.



## Compte de profits et pertes de la Banque populaire de la Gruyère

pour l'exercice 1887.

**Doit**  
Charges

Sauf ratification réglementaire.

**Avoir**  
Produits

		<b>I. Frais d'administration.</b>			
	840	Indemnité aux membres de l'administration non compris les tantièmes.			
	7,200	Appointements des employés.			
	775	Location.			
	206 80	Chauffage, éclairage, service et surveillance.			
	820 99	Fournitures de bureau (impressions, insertions, abonnements, etc.).			
	418 35	Ports de lettres, dépêches, etc.			
	270 60	Frais d'installations d'appareils de sûreté.			
	200	Amortissement sur le mobilier.			
10,731	74				
		<b>II. Impôts.</b>			
	300	Impôt fédéral sur billets de banque.			
	1,200	Impôt cantonal sur billets de banque.			
	1,288 51	Autres impôts cantonaux.			
3,287	15	498 64	Impôts communaux.		
		<b>III. Intérêts débiteurs.</b>			
		<i>a. Sur engagements en comptes-courants.</i>			
	241 80	A comptes de banques d'émission et correspondants.			
	11,809 25	A comptes-courants créanciers.			
		<i>b. Sur engagements d'autre nature.</i>			
		Sur engagements à terme (bons de dépôt).			
		19,964 95	Intérêts payés.		
		14,664 85	Prorata d'intérêts au 31 décembre 1887.		
		34,629 80			
31,195	15	19,144 10	15,485 70	A déduire: Prorata d'intérêts de l'exercice précédent.	
		<b>VI. Bénéfice net.</b>			
	5,425 53	Solde au 31 décembre 1886.			
44,414	55	38,989 02		Bénéfice net de l'exercice.	
89,628	59				
		<b>I. Produit du portefeuille de change.</b>			
		Effets escomptés sur la Suisse:			
		Intérêts perçus et commissions . . . . .	45,096	75	
		Réescompte de l'exercice précédent à 4 1/2 et 5 % . . . . .	7,777	20	
		52,873	95		
		A déduire: Réescompte au 31 décembre 1887 à 4 et 4 1/2 %	6,594	—	46,279 95
		Avances sur nantissements:			
		Intérêts perçus et commissions . . . . .	4,573	70	
		Réescompte de l'exercice précédent à 5 et 4 1/2 % . . . . .	572	80	
		5,146	50		
		A déduire: Réescompte au 31 décembre 1887 à 4 % . . . . .	695	50	4,451
					50,730 95
		<b>II. Intérêts créanciers et commissions.</b>			
		<i>a. Sur créances en comptes-courants.</i>			
		Des banques d'émission et correspondants . . . . .	1,978	35	
		Des comptes-courants débiteurs . . . . .	21,702	31	
		<i>b. Sur d'autres placements.</i>			
		De placements hypothécaires de toute nature:			
		Bénéfices sur les cours et intérêts perçus . . . . .	751	95	
		Intérêts échus et non payés à la fin de l'exercice 1887. . . . .	1,585	—	
		2,336	95		
		A déduire: Prorata d'intérêts de l'exercice précédent. . . . .	1,164	—	1,172 95
		D'effets publics:			
		Bénéfice sur les cours et intérêts perçus sur les fonds publics propres . . . . .	8,743	50	
		Prorata d'intérêts au 31 décembre 1887. . . . .	3,431	25	
		12,174	75		
		A déduire: Prorata d'intérêts de l'exercice précédent. . . . .	3,556	25	8,618 50
					33,472 11
		<b>VII. Solde du bénéfice de l'année précédente.</b>			
		Report à nouveau . . . . .			5,425 53
					89,628 59

Annexe au compte de profits et pertes de la Banque populaire de la Gruyère pour l'exercice 1887.

### Répartition des bénéfices

suivant les articles 11 et 12 des statuts.

La répartition suivante sera proposée à l'assemblée générale des actionnaires:

Bénéfice net à répartir . . . . .	Fr. 44,414. 55
12 % au fonds de réserve dont fr. 3474. 42 à la réserve statutaire et fr. 1855. 28 à la réserve spéciale . . . . .	" 5,329. 70
	Fr. 39,084. 85
Dividende aux actionnaires 90 % fr. 35,176. 35 ÷ 5176. 35 pour arrondir . . . . .	" 30,000. —
	Fr. 9,084. 85
Tantièmes aux employés 10 % sur fr. 33,659. 32 . . . . .	" 3,366. —
	Fr. 5,718. 85
A la réserve spéciale . . . . .	" 3,144. 72
	Fr. 2,574. 13
	Report à nouveau

Art. 11 des statuts: Les bénéfices nets réalisés, après prélèvement du 12 % pour le fonds de réserve, seront répartis comme suit:

90 % dividende aux actions,  
10 % au directeur et employés.

Art. 12. Dès que le fonds de réserve aura atteint le 20 % du capital, le compte en sera clos et le conseil d'administration formera une réserve spéciale destinée à parer aux éventualités des mauvaises années.

B. 29.

Bilan annuel de la Banque populaire de la Gruyère

au 31 décembre 1887.

Actif		(Sauf ratification réglementaire.)		Passif	
<b>I. Caisse.</b>					
120,000	—	Couverture des billets en espèces ayant cours légal.		Billets en circulation	299,500
19,690	—	Autres valeurs en espèces ayant cours légal.		Propres billets en caisse	500
139,690	—	<b>Encaisse légale.</b>			
500	—	Propres billets.			
46,450	—	Billets des autres banques d'émission suisses.			
188,551	32	Autres valeurs en caisse.			
<b>II. Créances à courte échéance.</b>					
54,161	10	Banques d'émission suisses, comptes débiteurs.		Banques d'émission suisses, comptes créanciers.	22,958
65,789	01	Correspondants débiteurs.		Correspondants créanciers	29,591
				Comptes courants créanciers (voir annexe n° 2)	378,351
				Dividendes échus impayés	329
					431,230
<b>III. Créances sur effets de change.</b>					
Effets escomptés sur la Suisse:					
		264,375	28	échéus dans les 30 jours.	
		81,295	30	" entre 31-60 "	
		64,034	40	" " 61-90 "	
		396,221	80	" après 90 "	
805,926	78				
Avances sur nantissement:					
		32,150	—	échéus dans les 30 jours.	
		26,910	—	" entre 31-60 "	
		7,700	—	" " 61-90 "	
		31,570	—	" après 90 "	
904,256	78				
<b>IV. Autres créances à terme.</b>					
435,421	65	Comptes courants débiteurs avec crédits couverts.		Fonds de réserve statutaire, y compris la répartition de 1887	100,000
457,280	50	Créances hypothécaires de toutes sortes.		Fonds de réserve spéciale	5,000
				Solde de bénéfice, report pour l'année 1888	2,574
25,000	—				13
<b>V. Placements à terme indéfini.</b>					
		Actions (voir annexe n° 3).			
<b>VI. Valeurs en nantissement.</b>					
		Effets publics (voir annexe n° 3).			
193,530	—				
<b>VII. Placements fixes.</b>					
		Mobilier à l'usage de la banque.			
1,000	—				
<b>VIII. Comptes d'ordre.</b>					
		Prorata d'intérêts sur articles de l'actif (voir détail dans le compte de profits et pertes).			
5,016	25				
1,840,423	86				
					1,840,423
					86

Annexes au bilan annuel de la Banque populaire de la Gruyère au 31 décembre 1887.

Annexe n° 1. Etats des billets de banque au 31 décembre 1887.

	Emission	En caisse	En circulation
Billets de banque de fr. 500	65,000	—	65,000
" " " " 100	165,000	—	164,600
" " " " 50	70,000	100	69,900
	300,000	500	299,500

Annexe n° 2. Comptes courants créanciers.

262 dépôts en comptes courants pour une somme de fr. 378,351.24 remboursables de la manière suivante:  
 Fr. 51,348.26 à vue (comptes au-dessous de fr. 1000).  
 " 327,002.98 après dénonciation de 3 à 30 jours (comptes au-dessus de fr. 1000).  
 Fr. 378,351.24

Annexe n° 3. Inventaire des titres.

Nombre	Désignation	Nominal	Cours	Somme	TOTAL
<b>I. Obligations</b>					
formant la couverture du 60 % de l'émission.					
105	4 % obligations Jura-Berne	105,000	98	102,900	
267	3 % " Canton de Genève	26,700	90	24,030	
30	4 % " Canton de Vaud	15,000	99	14,850	
25	4 % " Canton de St-Gall	25,000	99	24,750	
2	4 % " Canton de Berne	2,000	100	2,000	
25	4 1/4 % " Einzeinserkasse Lucerne	25,000	100	25,000	193,530
<b>II. Actions</b>					
en possession de la banque.					
50	Actions du Crédit foncier fribourgeois	25,000	500	25,000	
					218,530



Commerce des déchets d'or et d'argent.

Tableau

des opérations d'achat, de fonte et d'essai de déchets d'or et d'argent faites pendant le quatrième trimestre de l'année 1887.

Arrondissements	Alibiers, fondeurs et essayeurs autorisés	Opérations (Bordereaux rentrés)				Déchets achetés (valeur payée)								Résumé de l'année (Situation au 31 déc. 1887)				
		Octobre	Nov.	Déc.	TOTAL	Octobre		Novembre		Décembre		TOTAL		Bordereaux	%	Déchets	%	
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	
1. Noirmont	1	49	65	55	169	1,903	33	3,881	45	3,114	05	8,898	83	508	1,92	26,034	12	0,96
2. St-Imier	6	120	291	357	768	8,767	44	28,424	75	21,064	50	58,256	69	2,306	8,70	128,556	40	4,71
3. Tramelan	4	326	270	309	905	24,388	66	9,935	70	11,172	50	45,496	86	2,889	10,90	124,644	96	4,56
4. Madretsch	1	42	32	34	108	2,343	60	1,798	15	2,783	55	6,925	30	356	1,85	22,133	75	0,81
5. Bienne	8	277	254	320	851	27,551	92	30,318	65	41,258	—	99,128	57	2,778	10,47	306,286	91	11,24
6. Schaffhouse	3	18	24	10	52	6,855	35	4,788	35	3,575	65	15,219	35	171	0,65	50,672	55	1,86
7. Neuchâtel	6	46	47	71	164	3,296	65	4,130	30	4,097	85	11,524	20	541	2,04	35,285	11	1,26
8. Fleurier	8	59	119	84	262	4,789	89	12,459	20	4,274	25	21,523	34	896	3,88	71,775	07	2,68
9. Locle	10	210	382	269	861	27,393	86	87,464	05	32,601	—	147,458	91	2,753	10,38	342,666	71	12,56
10. Chaux-de-Fonds	24	1,086	1,391	1,228	3,705	129,279	76	247,143	04	134,983	25	511,406	05	12,157	45,85	1,406,705	41	51,55
11. Genève	8	130	117	188	435	33,442	73	17,916	25	51,513	90	102,872	88	1,156	4,86	214,561	21	7,86
Divers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
	79	2,363	2,992	2,925	8,280	270,012	59	448,259	89	310,438	50	1,028,710	98	26,514	100	2,729,322	20	100

Berne, le 30 janvier 1888.

Département fédéral de l'extérieur, Division du commerce.

Bekanntmachungen. — Avis. — Avvisi.

**Schweiz. Zolltarif.** Um einer unrichtigen Auslegung des im Bundesblatt vom 24. dies publizierten Bundesgesetzes betreffend Abänderung des Zolltarifgesetzes mit Bezug auf Position 216 vorzubeugen, wird hiemit aufmerksam gemacht, dass der Zoll für Getreide, Reis, Mais und Hülsenfrüchte unverändert bleibt (30 Rappen per 100 kg) und daß der Ansatz von Fr. 2. 50 nur die Mühlenfabrikate: geschrotene, geschälte, gespaltene Körner, Graupe, Gries (Gries aus Hartweizen ausgenommen), Grütze, Mehl von Getreide, Mais, Reis und Hülsenfrüchten betrifft.

Die Worte « Getreide, Mais, Reis, Hülsenfrüchte » vor der Position 216 bedeuten bloß den Titel der Waarengruppe (Positionen 215—218 des Tarifs) wie z. B. die Worte « Tabak » vor Position 239 und 240, « Garne » vor Position 281 und 282, « Gewebe » vor Position 286 und 287 u. s. w.

Bern, den 29. Dezember 1887.

Eidg. Zolldepartement.

**Tarif fédéral des péages.** Pour prévenir, en ce qui concerne la position 216, une interprétation inexacte de la loi fédérale sur la modification du tarif des péages publiée dans la Feuille fédérale du 24 courant, nous faisons remarquer que le droit d'entrée pour les céréales, le riz, le maïs et les légumes à cosse reste sans changement (30 centimes par 100 kg), et que le taux des fr. 2. 50 ne s'applique qu'aux produits de la meunerie soit aux céréales, en grains perlés, égrugés, mondés ou concassés, au gruau (excepté le gruau de froment dur), à la semoule, à la farine de céréales, de maïs de riz ou de légumes à cosse.

Les mots « céréales, maïs, riz, légumes à cosse » qui précèdent la rubrique 216 ne sont que la désignation de la catégorie de marchandises (rubriques 215 à 218 du tarif), comme c'est aussi le cas des mots « tabacs » avant les rubriques 239 et 240, « filés » avant les n° 281 et 282, « tissus » avant les n° 286 et 287, etc., etc.

Berne, le 29 décembre 1887.

Département fédéral des péages.

**Postwesen.** Von nun an können Poststücke (Colis postaux) ohne Werthangabe und ohne Nachnahme im Gewicht bis 3 kg nach den britischen Kolonien an der Westküste von Afrika, nämlich nach Bathurst (Gambia), Sierra Leone, Accra, Cap-Coast-Castle, Quittah und Lagos zur Beförderung angenommen werden.

Die vom Absender zu erhebenden Frankaturen betragen:

	bei der Beförderung über Hamburg od. Bremen und England	bei der Beförderung über Belgien und England
für ein Paket bis 1 kg . . . . .	Fr. 3. 25	Fr. 3. 50
» » » über 1 bis 3 kg . . . . .	» 5. 25	» 5. 50

Die betreffenden Poststücke werden der deutschen Postverwaltung überliefert gegen eine Vergütung, welche je 50 Ct. weniger als die bei der Aufgabe in der Schweiz erhobene Frankatur beträgt. Die letztere Taxe ist der Schweiz voll zu vergüten von Seite der Länder (z. B. Italien), welche Poststücke nach den genannten Bestimmungen im Transit über die Schweiz versenden.

Jedes einzelne Poststück muß von zwei Zolldeklarationen in deutscher oder französischer Sprache begleitet sein.

In Bezug auf die Einfuhrbeschränkungen gewisser Artikel gelten die nämlichen Bestimmungen wie für die englischen Kolonien in Afrika, wie Capland, Britisch-Betschuanaland und Natal.

**Postes.** On peut dorénavant expédier des colis postaux, sans valeur déclarée et sans remboursement jusqu'à un poids de 3 kg, à destination des colonies britanniques de la côte occidentale de l'Afrique, savoir Bathurst (Gambie), Sierra Léone, Accra, Cap-Coast-Castle, Quittah et Lagos.

L'affranchissement à percevoir de l'expéditeur est:

	pour l'expédition par Hambourg ou Brême et l'Angleterre	pour l'expédition par la Belgique et l'Angleterre
pour un colis jusqu'à 1 kg . . . . .	Fr. 3. 25	Fr. 3. 50
» » » au-delà de 1 à 3 kg . . . . .	» 5. 25	» 5. 50

Les colis en question sont livrés aux postes allemandes avec une bonification de 50 ct. inférieure à la taxe d'affranchissement perçue lors de la consignation en Suisse. Cette dernière taxe doit être bonifiée en entier à la Suisse de la part des pays (par exemple l'Italie) qui expédient en transit par la Suisse des colis postaux à destination des pays susmentionnés.

Chaque colis postal doit être accompagné de deux déclarations en douane en langue française ou allemande.

En ce qui concerne les restrictions d'importation de certains articles, il y a lieu d'observer les mêmes dispositions que pour les colonies britanniques du Cap, de Betchouanas et Natal.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 20. u. 27. Januar 1888.

**— Versicherungswesen.** Die schweizerische Rentenanstalt, Lebensversicherungsgesellschaft in Zürich, beschwert sich gegen den Art. 11<sup>bis</sup> des vom Großen Rathe von Genf erlassenen Gesetzes vom 6. November 1886, durch welches eine Anzahl Artikel des allgemeinen Steuergesetzes vom 18. Juni 1870 abgeändert wurden. Dieser Art. 11<sup>bis</sup> unterwirft in seinem Alinea 1 der Erbschaftsteuer: Versicherungssummen, welche auf den Todesfall einer Person einer andern unentgeltlich zufallen. Alinea 2 sodann stellt folgende Verpflichtung auf: « Les sociétés et compagnies d'assurance de toutes sortes opérant dans le canton, soit quelles y aient leur siège social, soit qu'elles n'y possèdent qu'une agence ou succursale, sont tenues d'envoyer, tous les trois mois, au directeur de l'enregistrement, un état certifié conforme des paiements effectués et à effectuer ensuite de décès, à peine d'une amende de 100 francs pour chaque contravention, sans préjudice du retrait de l'autorisation d'opérer dans le canton, suivant le cas. »

Gegen diesen letztern Theil des Artikels erhebt die schweizerische Rentenanstalt den Vorwurf, daß er im Widerspruch stehe mit Art. 15, Absatz 2, des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1885, welcher den Kantonen untersagt, den Geschäftsbetrieb der vom Bundesrath konzessionirten Versicherungsunternehmungen an irgend welche besondere Bedingungen zu knüpfen.

Der Bundesrath hat die Beschwerde gestützt auf folgende Erwägungen für begründet erklärt:

Die in Frage stehende Bestimmung des genferischen Gesetzes vom 6. November 1886 belastet den Geschäftsbetrieb der Lebens- und Unfallversicherungsgesellschaften in sehr fühlbarer Weise. Die an und für sich geringfügige Arbeit, welche die vorgeschriebenen Anzeigen verursachen, kommt dabei nicht allein in Betracht, sondern hauptsächlich der Umstand, daß die Versicherungsgesellschaften gezwungen werden, den beim Abschluß der Verträge vielfach waltenden Partei-Intentionen zuwiderzuhandeln und Geschäftsgeheimnisse, sowie Angelegenheiten dritter Personen, welche auf ihre Diskretion vertrauten, preiszugeben.

Durch Art. 15, Absatz 2, des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1885 ist es den Kantonen untersagt, den Geschäftsbetrieb der privaten Versicherungsunternehmungen mit besonders Bedingungen zu belasten. Es fragt sich deshalb nur, ob man es hier mit einer solchen ausnahmsweisen Belastung zu thun habe oder ob dieselbe nicht auch andere in ähnlicher Lage befindliche Bürger oder Anstalten treffe. Das Departement des contributions publiques von Genf bemerkt, daß der Staat die fraglichen Mittheilungen von den Versicherungsgesellschaften ebenso gut verlangen könne, als er berechtigt wäre, den Banken die Nennung ihrer Einleger vorzuschreiben. Allein es vermag nicht nachzuweisen, daß solche oder ähnliche Verpflichtungen den Banken oder anderweitigen Anstalten oder Personen bereits auferlegt seien. Die angefochtene Bestimmung stellt sich demnach wirklich als eine Ausnahmsverpflichtung dar. Sie ist ein Ausfluß der frühern kantonalen Gesetzgebung, welche in den Gesetzen über die Erbschafts- und Schenkungssteuer mit Bezug auf die Anzeigepflicht die Lebensversicherungsgesellschaften den Notarien und gewissen öffentlichen Beamten gleichstellte. Die Aufsicht über die Versicherungsunternehmungen wurde dazu benutzt, um denselben spezielle dadurch nicht bedingte Obliegenheiten aufzubürden. Wie sehr der genferische Gesetzgeber beim Erlaß der angefochtenen Vorschrift noch in dieser Auffassung befangen war, geht aus der darin enthaltenen Androhung des Konzessionsentzuges für den Fall der Widerhandlung hervor. Diese Gesetzesbestimmung bezieht sich nach ihrem Wortlaute offenbar nur auf eigentliche Versicherungsunternehmungen und nicht auf die in Art. 1, Absatz 2, des zitierten Bundesgesetzes ausgenommenen Vereine. Nun sind die Kantone nicht berechtigt, die vom Bundesrath erteilten Konzessionen zu entziehen. Die kantonalen Konzessionen derjenigen Gesellschaften hinwieder, welche sich nicht um die Bundeskonzession beworben haben oder mit ihrem Konzessionsgesuche abgewiesen worden sind, haben ihre Gültigkeit mit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes verloren, soweit sie die Berechtigung zum Abschluß neuer Versicherungen erteilten. Sie sind nur in Wirk-



samkeit geblieben soweit es Bestimmungen betrifft, welche für die Abwicklung bestehender Versicherungsverträge Bedeutung haben. In dieser Beziehung jedoch kann von einer Rückziehung der Konzession nicht die Rede sein. Denn ein Hinfall der Konzessionsbedingungen, welche den Gesellschaften die Verzeigung von Gerichtsständen und Domizilnahmen, die Bestellung von Vertretern, geeignete Veröffentlichungen u. dgl. zur Pflicht machten, würde einzig den Versicherern zum Nachtheil gereichen. Die fragliche Bestimmung beruht somit auf falschen Voraussetzungen.

— Die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha beschwert sich über die §§ 1, 2, 3, 4, Absatz 1 und 2, und 11 der Verordnung des Regierungsrathes des Kantons Luzern vom 25. Mai/1. Juni 1887 betreffend die polizeiliche Ueberwachung der Versicherungen gegen Feuerschaden auf Mobilien und die bei der kantonalen Brandassekuranz nicht versicherten Gebäude, indem sie geltend macht, dieselben stehen mit dem Bundesgesetz vom 25. Juni 1885 betreffend die privaten Versicherungsunternehmungen, insbesondere mit Art. 15, Absatz 2 desselben im Widerspruch. Die angefochtenen Bestimmungen lauten:

§ 1. «Jede vom Bund konzessionirte Versicherungsgesellschaft gegen Feuerschaden hat, sofern dieselbe im Kanton Luzern Versicherungen aufnehmen will, einen Vertreter oder Hauptagenten, beziehungsweise mit gleichen Kompetenzen ausgerüstete Bezirksagenten zu bestellen.

«Den Haupt- und Bezirksagenten ist gestattet, eine mäßige Anzahl Spezial- oder Lokalagenten anzustellen.

«Für sämtliche Agenten sind dem Regierungsrathe die entsprechenden Vollmachten vorzuweisen.»

§ 2. «Die Gesellschaften sind für ihre sämtlichen Agenten verantwortlich und verpflichtet, die Entlassung oder den Rücktritt derselben dem Regierungsrath jeweilen mitzuthemen. Die Agenten haben sich über den Besitz der bürgerlichen Rechte und Ehren und über guten Leumund auszuweisen. Die Anstellung derselben und die daherigen Mutationen sind auf Kosten der Gesellschaft im Kantonsblatt bekannt zu machen.

«Auf dem Departement, dem das Versicherungswesen unterstellt ist, soll sowohl ein Verzeichniß der Namen der konzessionirten Gesellschaften, wie auch ihrer Agenten geführt und zu Jedermanns Einsicht aufgelegt werden.»

§ 3. «Die Versicherungsakten und zwar namentlich die Policen mit den Versicherungsbedingungen müssen in deutscher Sprache abgefaßt sein.»

§ 4. «Behufs Durchführung einer Versicherungsstatistik gegen Feuerschaden sind sämtliche Haupt- resp. Bezirksagenten verpflichtet, dem Regierungsrath alljährlich auf den 1. Januar über den Stand der Versicherungen im Kanton und damit zusammenhängende Vorkommnisse nach einem einheitlichen Formular Bericht zu erstatten.

«Die betreffenden Agenten sind dafür verantwortlich, daß diese Berichte dem effektiven Bestand der Versicherung im Kanton entsprechen.»

§ 11. «Das Bewerben um Versicherungen von Haus zu Haus ist nicht gestattet. Uebertretungen dieses Verbotes unterliegen der gesetzlichen Strafe.»  
Der Bundesrath hat die Beschwerde als begründet erklärt, gestützt auf folgende Erwägungen:

Wie der Bundesrath in seinem Beschlusse vom 19. Juli abhin in Sachen der Basler Feuerversicherungsgesellschaft gegen den Regierungsrath des Kantons Aargau (Bundesblatt 1887, III, 702) grundsätzlich festgestellt hat, können zu den polizeilichen Vorschriften über die Feuerversicherung, deren Erlaß Art. 1, Absatz 3, des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1885 den Kantonen vorbehalten hat, nur solche Bestimmungen gezählt werden, welche sich direkt auf abzuschließende oder abgeschlossene Versicherungen beziehen, wie das Verbot und die Bestrafung von Doppel- und Uebersicherungen, die Mitwirkung öffentlicher Behörden oder Beamten beim Versicherungsabschluß und der Abschätzung u. dgl. mehr. Zu diesen beispielsweise aufgezählten zulässigen Vorschriften gehört, nach dem Bundesrathsbeschluß in Sachen der Union, Feuerversicherungsgesellschaft, gegen den Regierungsrath von Thurgau vom 5. Dezember abhin, auch diejenige, daß Feuerversicherungsgesellschaften die Namen und den Wohnort der in einem Kanton thätigen Agenten den Behörden mitzuthemen haben, sofern diese Anzeigepflicht zur Durchführung der übrigen Polizeibestimmungen über die Feuerversicherung erforderlich und damit keine Patentirung oder weitere Cognition verbunden ist. Andererseits bezeichnet der erstangeführte Beschluß als unzulässig diejenigen Vorschriften, welche einen vorwiegend gewerbepolizeilichen Charakter tragen und nur mittelbar für den Abschluß und die Abwicklung der einzelnen Versicherungsverträge in Betracht fallen. Hierunter gehören zweifellos die angefochtenen Paragraphen der Verordnung des Regierungsrathes von Luzern und mit denselben fallen auch die Ausdrücke «Haupt-» und «Bezirksagenten» in den §§ 16, 18 und 23 dahin. Unzutreffend ist es, wenn in der Antwort auf die Beschwerde die polizeiliche Ueberwachung der Feuerversicherungsgesellschaften durch die Kantone als zulässig bezeichnet wird. Diese Ueberwachung steht ausschließlich dem Bundesrath zu und die Kompetenz der Kantone ist auf den Erlaß und die Durchführung «polizeilicher Vorschriften über die Feuerversicherung» beschränkt. Eine Befugniß der Kantone, von den Feuerversicherungsgesellschaften statistische Angaben zu verlangen, kann hieraus nicht abgeleitet werden, da solche Zusammenstellungen zu fiskalischen oder volkswirtschaftlichen Zwecken, nicht aber zu polizeilichen verwendet werden.

Mit Bezug auf die in § 22 bezeichneten Gebühren scheint der Regierungsrath mit der Beschwerdeführerin darüber einig zu gehen, daß dieselben nicht den Versicherungsgesellschaften, sondern den Versicherungsnehmern zur Last fallen, weshalb eine Verfügung hierüber nicht erforderlich ist.

— Die vom Justiz- und Polizeidepartement vorgelegte Umarbeitung des Schuldbetreibungs- und Konkursgesetzes wird genehmigt, und wird den eidg. Räten zur definitiven Beschlußfassung unterbreitet werden.

### Extrait des délibérations du conseil fédéral des 20 et 27 janvier 1888.

**Assurances.** La caisse de rentes suisses, compagnie d'assurance sur la vie, à Zurich, a recouru contre l'article 11<sup>bis</sup> de la loi genevoise du 6 novembre 1886, modifiant un certain nombre d'articles de la loi générale du 18 juin 1870 sur les contributions publiques.

Cet article 11<sup>bis</sup> soumet, à son article 1<sup>er</sup>, à l'impôt sur les successions les sommes assurées sur le décès d'une personne et qui reviennent à titre gratuit à une autre personne. Le 2<sup>e</sup> alinéa du même article dit: «Les sociétés et compagnies d'assurances de toutes sortes opérant dans le canton, soit

qu'elles y aient leur siège social, soit qu'elles n'y possèdent qu'une agence ou succursale, sont tenues d'envoyer tous les trois mois, au directeur de l'enregistrement, un état certifié conforme des paiements effectués et à effectuer ensuite de décès, à peine d'une amende de 100 francs pour chaque contravention sans préjudice du retrait de l'autorisation d'opérer dans le canton, suivant les cas.»

C'est à cette dernière partie de l'article, que la caisse de rentes suisses, à Zurich, adresse le reproche d'être en contradiction avec l'article 15, alinéa 2, de la loi fédérale du 25 juin 1885, qui interdit aux cantons de subordonner à des conditions particulières l'exploitation des entreprises d'assurance concessionnées par la Confédération.

Le conseil fédéral a déclaré le recours fondé, en se basant sur les considérants suivants.

La disposition incriminée de la loi genevoise du 6 novembre 1886 grève d'une manière très-sensible l'exploitation des compagnies d'assurance sur la vie et contre les accidents. Le travail, très-peu considérable en lui-même, qu'occasionnent les communications prescrites n'entre pas ici seul en ligne de compte, mais bien principalement le fait que les compagnies d'assurance sont forcées d'agir à l'encontre des intentions qui dominent fréquemment lors de la conclusion des contrats et de compromettre le secret professionnel, ainsi que les affaires de tierces personnes, qui se sont fiées à leur discrétion.

L'article 15, alinéa 2, de la loi fédérale du 25 juin 1885 interdit aux cantons de subordonner à des conditions particulières l'exploitation des entreprises privées en matière d'assurance. On doit donc seulement se demander si l'on a affaire ici à une charge extraordinaire de ce genre ou bien si cette charge ne pèse pas également sur d'autres citoyens ou établissements placés dans les mêmes conditions. Le département des contributions publiques de Genève fait observer que l'Etat peut tout aussi bien exiger des compagnies d'assurance les communications dont il s'agit qu'il aurait le droit d'astreindre les banques à donner les noms de leurs déposants. Toutefois, il ne démontre pas que des obligations de ce genre ou analogues aient déjà été imposées aux banques ou à d'autres personnes ou établissements. La disposition incriminée apparaît donc réellement comme une obligation exceptionnelle. C'est une émanation de l'ancienne législation cantonale, qui, dans les lois sur les droits de succession et de donation, assimilait les compagnies d'assurance aux notaires et autres officiers publics, en ce qui concerne l'obligation d'annoncer les contrats. Le contrôle sur les compagnies d'assurance était mis à profit pour imposer à celles-ci des obligations spéciales qui ne découlaient pas du contrat. Le fait que le législateur genevois, lors de l'adoption de la prescription incriminée, était encore imbu de cette idée résulte de la comination qui y est renfermée du retrait de l'autorisation en cas de contravention. Cette disposition de la loi, d'après sa teneur, ne s'applique évidemment qu'aux compagnies d'assurance proprement dites et non point aux associations dont il est question à l'art. 1<sup>er</sup>, alinéa 2, de la loi fédérale. Or, les cantons n'ont pas le droit de retirer les concessions, accordées par la Confédération. Quant aux concessions cantonales accordées aux compagnies qui n'ont pas demandé de concession fédérale ou dont les demandes ont été écartées, elles ont perdu leur validité depuis l'entrée en vigueur de la loi fédérale, en ce qui concerne le droit de conclure de nouvelles assurances. Elles ne sont restées en vigueur que pour autant qu'il s'agit de dispositions relatives aux effets de contrats d'assurance existants. Toutefois, sous ce rapport, il ne peut pas être question du retrait de la concession. En effet, s'il l'on supprimait les conditions de la concession qui obligent les compagnies à élire domicile, à désigner des représentants, à faire les publications nécessaires, etc., ce ne serait qu'au détriment des assurés. La disposition dont est recours repose donc sur des suppositions erronées.

— La Banque d'assurance contre l'incendie pour l'Allemagne, à Gotha, réclame contre les §§ 1, 2, 3, 4, alinéas 1 et 2, et 11 du règlement adopté le 25 mai/1<sup>er</sup> juin par le conseil d'Etat du canton de Lucerne au sujet de la surveillance de police sur les assurances contre l'incendie relatives au mobilier et aux bâtiments non assurés à l'établissement cantonal. Elle allègue que ces dispositions sont en contradiction avec la loi fédérale du 25 juin 1885 concernant les entreprises privées en matière d'assurances et en particulier avec l'article 10, alinéa 2, de cette loi. Les dispositions incriminées sont conçues comme suit:

«§ 1. Toute compagnie d'assurance contre l'incendie concessionnée par la Confédération doit, si elle veut faire des opérations dans le canton de Lucerne, désigner un représentant ou un agent principal, ou des agents de district ayant les mêmes compétences.

«Les agents principaux et de district ont le droit de nommer un nombre modéré d'agents spéciaux ou locaux.

«On devra présenter au conseil d'Etat, pour tous les agents, les procurations les concernant.

«§ 2. Les compagnies sont responsables pour tous leurs agents; elles sont tenues d'annoncer chaque fois au conseil d'Etat les cas de destitution ou de retraite. Les agents doivent prouver qu'ils sont en possession de leurs droits civils et qu'ils jouissent d'une bonne réputation. Leur nomination et les mutations éventuelles doivent être publiées dans la Feuille officielle du canton aux frais de la compagnie.

«Le département auquel sont subordonnées les assurances, tient un registre des noms des compagnies concessionnées et de leurs agents; ce registre est à la disposition du public.

«§ 3. Les actes d'assurance et notamment les polices avec les conditions de l'assurance doivent être rédigés en langue allemande.

«§ 4. A l'effet de dresser une statistique des assurances contre l'incendie, tous les agents principaux ou de district sont tenus de présenter au conseil d'Etat, au 1<sup>er</sup> janvier de chaque année, un rapport sur l'état des assurances dans le canton et sur les faits qui y ont trait; ces rapports seront dressés d'après un formulaire uniforme.

«Ces agents sont responsables de l'exactitude de ces rapports, qui doivent indiquer l'état réel des assurances dans le canton.

«§ 11. Il est interdit d'aller de maison en maison pour faire des assurances. Les contrevenants sont passibles des peines édictées par la loi.»

Le conseil fédéral a déclaré le recours fondé, en se basant sur les considérants suivants: Ainsi que le conseil fédéral l'a reconnu en principe, dans son arrêté du 19 juillet dernier au sujet du recours de la compagnie d'assurance contre l'incendie «la Bâloise», recours dirigé contre le conseil d'Etat du canton d'Argovie (Feuille fédérale 1887, III, 129), on ne peut faire

rentrer dans la catégorie des prescriptions de police sur l'assurance contre l'incendie réservées aux cantons par l'article 1<sup>er</sup>, alinéa 3, de la loi fédérale du 25 juin 1885, que les dispositions qui se rapportent directement aux assurances à conclure ou déjà conclues, par exemple l'interdiction et la punition des doubles assurances ou des assurances exagérées, la coopération des autorités ou des fonctionnaires publics dans la conclusion des polices d'assurance et dans l'estimation, etc. Il faut aussi compter dans le nombre de ces prescriptions permises, d'après l'arrêté du conseil fédéral dans la cause de la compagnie d'assurance contre l'incendie l'Union contre le gouvernement de Thurgovie, du 5 décembre dernier, celle d'après laquelle les compagnies d'assurance contre l'incendie doivent communiquer aux autorités les nom et le domicile des agents qui fonctionnent dans le canton, pour autant que cette obligation est nécessaire pour l'exécution des autres prescriptions de police sur l'assurance contre l'incendie et qu'il n'en résulte ni délivrance de patente ni autre formalité. D'autre part, l'arrêté cité en premier lieu désigne comme illicites celles des prescriptions qui ont essentiellement un caractère de police des industries et qui ne se rapportent qu'indirectement à la conclusion et aux effets de chaque assurance. On doit incontestablement considérer comme tels les paragraphes incriminés du règlement du conseil d'Etat du canton de Lucerne; en même temps, il y a lieu de supprimer les expressions «agents principaux» et «agents de district» aux §§ 16, 18 et 23. On ne peut admettre l'argument donné par la réponse au recours et d'après lequel la surveillance de police sur les compagnies d'assurance contre l'incendie appartient aux cantons. Cette surveillance incombe exclusivement à la Confédération et la compétence des cantons est restreinte à l'adoption et à l'exécution de prescriptions de police sur l'assurance contre l'incendie. On ne peut en déduire, pour les cantons, le droit d'exiger, des compagnies d'assurance contre l'incendie, des données statistiques, attendu que ces relevés sont utilisés dans un but fiscal ou d'économie publique, mais non de police.

Quant aux émoluments dont il est question au § 22, le conseil Ed'tat paraît être d'accord avec la recourante sur le fait qu'ils ne sont pas à la charge des compagnies d'assurances mais bien à celle des assurés, de sorte qu'il n'est pas nécessaire de prendre une décision à ce sujet.

Le projet de loi sur la poursuite pour dette et la faillite, revu et remanié par le département fédéral de justice et de police, est adopté et sera soumis aux chambres fédérales pour décision définitive.

## Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

**Handelspolitisches. Frankreich.** Das «Journal officiel» vom 25. Januar enthielt den Erlaß, welcher dem Kammerbeschluß gemäß verfügt, daß das in Frankreich eingeführte und nach seiner Verarbeitung wieder ausgeführte Eisen von denselben Hochöfen, die es kommen lassen, verarbeitet werden muß, falls dieselben den Eingangszoll von 15% ersparen wollen. Die Besitzer der Hochöfen können also nicht mehr, wie dies bisher der Fall war, ihre Zollscheine an andere Hochöfen verkaufen, damit diese ihre Fabrikate frei ausführen können. Die Einführung von Roheisen nach Frankreich wird in Folge dessen bedeutend abnehmen. Die Maßregel ist, wie auch in der Kammer betont wurde, hauptsächlich gegen Deutschland gerichtet, das bisher viel Roheisen in Frankreich einfuhrte.

Als ein Zeichen der Zeit verdient notirt zu werden, daß der König von Schweden am 25. Januar die leitenden Persönlichkeiten der Schutz-zollpartei des Reichstages berief und erklärte, den Erzbischof von Upsala, Dr. Sundberg, mit der Bildung eines schutzzöllnerischen Ministeriums beauftragen zu wollen.

Mit dem 1. April 1888 tritt ein Gesetz vom 25. Januar in Kraft,

durch welches die italienischen Handelsgerichte aufgehoben und die bisher in deren Kompetenzkreis fallenden Geschäfte den gewöhnlichen Gerichtshöfen zugewiesen werden. (Gazzetta ufficiale.)

**Politique commerciale.** Comme signe des temps, il est intéressant d'apprendre que le roi de SUÈDE, le 25 janvier, a réuni les personnalités marquantes du parti de la protection dans le Reichstag et leur a déclaré son intention de charger l'évêque d'Upsala, Dr Sundberg, de la formation d'un ministère protectionniste.

Le 1<sup>er</sup> avril 1888 entrera en vigueur la loi supprimant les tribunaux de commerce ITALIENS et renvoyant aux tribunaux ordinaires les affaires qui étaient de leur compétence. (Gazzetta ufficiale.)

**Französisch-italienischer Handelsvertrag.** Die Meldung des Pariser «Temps» von einer deutschen Beeinflussung der französisch-italienischen Vertragsverhandlungen und im Zusammenhang damit der angeblich von Deutschland festgehaltene Gedanke einer Zolleinigung zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien wird allgemein dementirt.

**Traité de commerce franco-italien.** La mention du journal *Le Temps*, à Paris, d'une influence de l'Allemagne dans les négociations franco-italiennes et en corrélation la pensée d'une union douanière entre l'Allemagne, l'Autriche et l'Italie, est désavouée.

**Ausstellungen.** — Berlin. Im Jahre 1889 soll in Berlin eine *Deutsche allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung* stattfinden, zu welcher alle Gegenstände, welche sich auf den Arbeiterschutz überhaupt und die Wohlfahrt der Arbeiter in versicherten Betrieben beziehen, zugelassen werden.

**Expositions.** — Berlin. En 1889 aura lieu à Berlin une *exposition générale allemande pour les précautions à prendre contre les accidents* à laquelle seront admis tous les objets se rapportant à la protection du travail et à l'amélioration des conditions des ouvriers.

**Stickerie-Industrie.** Die *Delegirtenversammlung vorarlbergischer Stickerie-Interessenten* hat beschlossen, die Regierung zu ersuchen, den Veredlungsverkehr mit der Schweiz in der Weise zu erleichtern, daß Rohstoffe unbelastet eingeführt und appetirte und gebleichte Waaren unbelastet nach der Schweiz ausgeführt werden können. Ferner soll bei der Regierung ein Gesuch um Errichtung einer Stickeriefachschule in Vorarlberg eingereicht werden. (*Wochenschrift für Spinnerie und Weberei.*)

**Industrie de la broderie.** Les *délégués à l'assemblée représentant les intérêts de la broderie dans le Vorarlberg* ont décidé de prier le gouvernement de faciliter le trafic de perfectionnement avec la Suisse; que les tissus écrus soient introduits exempts de droits et réexpédiés en Suisse apprêtés et blanchis, également exempts de droits. En outre, il sera adressée une demande à l'Etat, tendant à la création d'une école de broderie dans le Vorarlberg. (*Feuille hebdomadaire des filateurs.*)

### Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	15. Januar	23. Januar	15. Januar	23. Januar
	Mark	Mark	Mark	Mark
Metallbestand . . .	794,349,000	814,096,000	Notenumlauf . . .	933,323,000
Wechsel . . .	513,645,000	489,038,000	Tägl. fällige Ver-	887,760,000
Effekten . . .	6,921,000	7,290,000	bindlichkeiten .	350,896,000
				884,646,000

### Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	15. Januar	23. Januar	15. Januar	23. Januar
	österreich. fl.	österreich. fl.	österreich. fl.	österreich. fl.
Metallschatz . . .	215,867,339	214,911,435	Banknotenumlauf	380,594,840
Wechsel:			Tägl. fällige Ver-	866,035,910
— auf das Inland	143,630,119	130,081,165	bindlichkeiten .	7,142,102
— auf d. Ausland	9,341,641	10,289,788		1,752,125
Lombard . . .	24,861,540	23,149,720		

## Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

## Deutsch-schweizerische Kreditbank in St. Gallen.

Die Herren Aktionäre werden gemäß § 17 der Statuten zu der am **Donnerstag den 16. Februar 1888, Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr,** im **Bankgebäude, III. Stock,** hierselbst stattfindenden

### ordentlichen Generalversammlung

der Gesellschaft hiernit eingeladen.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes über das abgelaufene Geschäftsjahr 1887 und Vorlage der Bilanz pro 31. Dezember 1887.
- 2) Berichterstattung der Kontrollstelle.
- 3) Festsetzung der Dividende pro 1887.
- 4) Ersatzwahlen in den Verwaltungsrath.
- 5) Wahl von Rechnungsrevisoren für das laufende Geschäftsjahr.

Der Geschäftsbericht pro 1887, die Bilanz sammt Gewinn- und Verlustrechnung pro 31. Dezember 1887, sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 8. Februar an zur gefl. Einsicht der Herren Aktionäre in unserem Bureau, I. Stock, auf.

Die Herren Aktionäre, welche an dieser Versammlung theilzunehmen beabsichtigen, belieben ihre Aktien in der Zeit vom 8.—15. Februar auf dem Bureau der Kreditbank nebst einem numerisch geordneten Verzeichniß, dessen Formular daselbst zu haben ist, vorzuweisen, wogegen sie eine auf ihren Namen lautende Eintrittskarte erhalten.

St. Gallen, den 27. Januar 1888.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident:

(O G 2122)

Bürke-Müller.

## Aufforderung.

Die **Badgesellschaft Lenk** (Kant. Bern) hat bei Gelegenheit der Statutenrevision beschlossen, ihr Aktienkapital von ursp. Fr. 500,000 nominell auf Fr. 294,000 zu reduzieren. Diese Reduktion, zu welcher die bekannten Gesellschaftsgläubiger ihre Einwilligung bereits erteilt haben, tritt nach Ablauf der gesetzlichen Frist in Kraft. Allfällige anderweitige Gläubiger werden hiemit gemäß Art. 626, 667 und 670 O. R. aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche binnen der nämlichen Frist bei Herrn

**Peter Vernier im Bad Lenk (Obersimmenthal)** anzumelden.

Bern, im Januar 1888.

Der Verwaltungsrath.

## Kölnische Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Für unseren schweizerischen Geschäftsbetrieb suchen wir einen **General-Bevollmächtigten.**

Offerten geeigneter repräsentabler Bewerber, welche mit dem Assekuranzwesen vertraut und im Besitz von General-Mandaten anderer Kompagnien sind, werden entgegengenommen von **der Direktion in Köln a./Rh.** (5017)

**Otto Baumann,** Geschäfts- und Inkasso-Ver-  
mittlung-Agentur **St. Gallen.** tretung in Kon-  
kursen. Informationen. Beschaffung von Vertretungen und Vertretern.  
Associationen und Kommanditen. Liegenschafts- und Geschäftsverkäufe.